

DER LÖBLICHEN  
CENTRAL DIRECTION

DER K. K. PRIV. ASSICURAZIONI GENERALI

IN TRIEST

ZUR FREUNDLICHEN ERINNERUNG

AN DIE 25 JÄHRIGE JUBILÄUMSFEIER

*des leitenden Secretärs*

IHRER GENERAL AGENTSCHAFT WIEN

HERRN LUDWIG MEKLER

25. SEPTEMBER 1880.

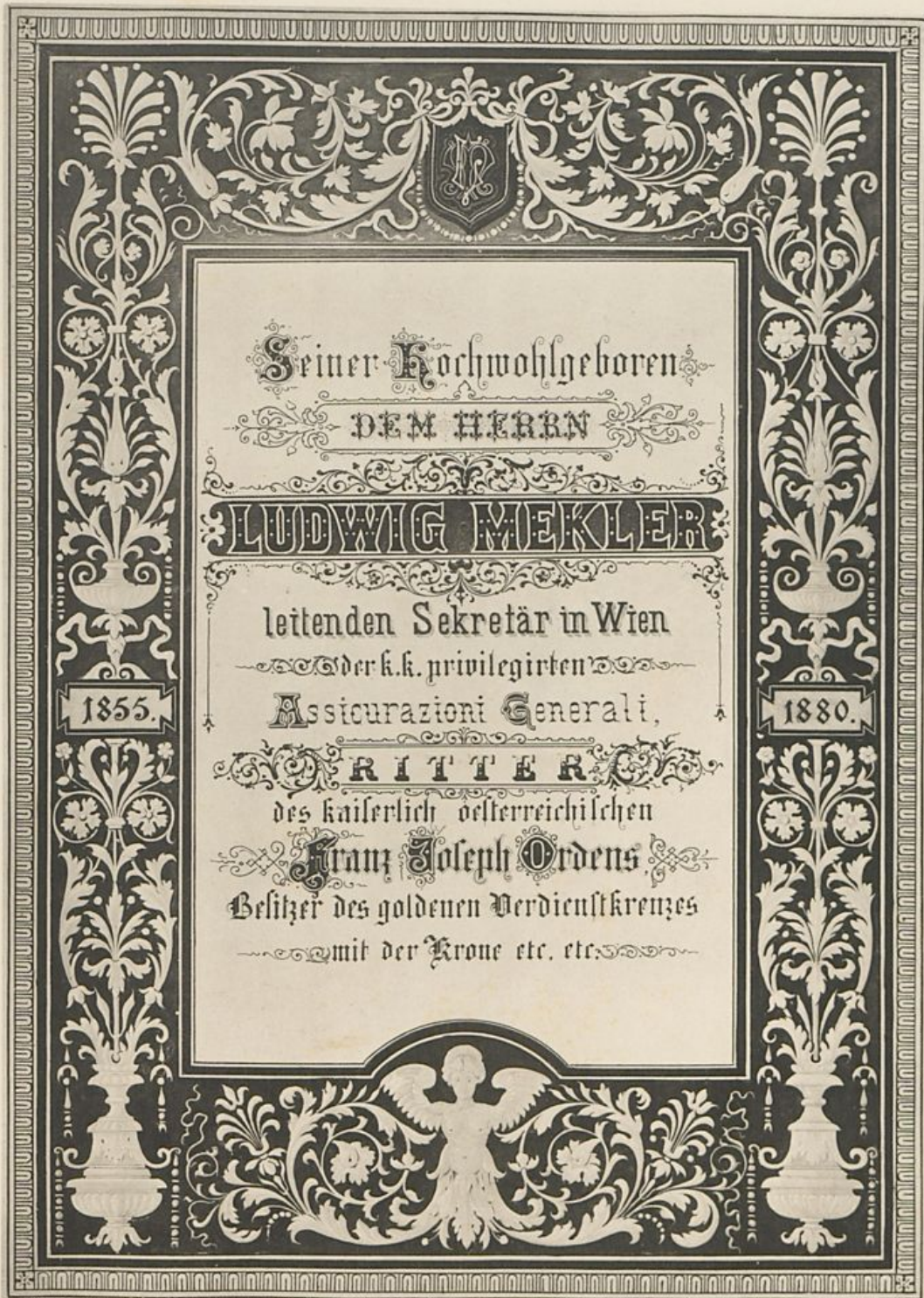
Geschäftsbücher  
von  
J. F. PAGEL  
1. Fleischmarkt 5



Corporate Heritage  
& Historical Analysis







Seiner Hochwohlgeboren

DEM HERRN

**LUDWIG MEKLER**

leitenden Sekretär in Wien

der k.k. privilegierten

Assicurazioni Generali,

**DRITTER**

des kaiserlich österreichischen

**Kranz Joseph Ordens**

Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes

mit der Krone etc. etc.

1855.

1880.





GEHRTER

HERR VORSTAND!



Wenn Reiche und Städte die Jahrhunderte ihres Bestehens seien, so ist es im Leben des Einzelnen das vollbrachte Vierteljahrhundert, von dessen Höhe er sein Streben und Wirken übersehnt.

**W**ein Vierteljahrhundert ist es, daß Sie, verehrter Herr Vorstand dem Institute der *Assicurazioni Generali* angehören. Ein Gefühl hoher Befriedigung muß Sie überkommen, wenn Sie zurückgehen auf die reiche Fülle Ihrer Thätigkeit während dieses Zeitraumes. Unablässige Arbeit, unermüdeter Eifer für das Gedeihen der Anstalt kennzeichnen die Jahre



Ihrer Wirksamkeit. So mühevoll der zurückgelegte Weg, so drückend der einzelnen Strecken Last und Hitze gewesen, so lohnend muß Ihnen der Rückblick von der erreichten Höhe erscheinen.

**D**as Gedeihen und Blühen, das hohe Ansehen der Anstalt, der Sie sich gewidmet haben, glänzt vor Ihren Augen und freudig muß Sie der Gedanke beecelen, daß Sie Ihrer Kraft und Ihren Bemühungen nicht geringen Antheil daran zuschreiben dürfen und daß das ehrenvolle Wirken dieser Anstalt seinem Wesen nach dahin gerichtet ist, Verlust und Unglück, wie sie das Wallen der Elemente und der Lauf des Menschenlebens unerbittlich mit sich bringt, zu mildern und zu heilen. Ist es doch das herrlichste Gefühl des Mannes, nicht bloß seine Familie fest gegründet, sondern auch den Beruf, dem er sich gewidmet, voll und ganz ausgefüllt und damit zum Wohle der Gesamtheit beigetragen zu

**S**olches Wirken, solcher Manneswerth  
Griß für uns, die wir unter Ihrer Führung



gearbeitet, zum leuchtenden Beispiele geworden  
und uns möge es daher gestattet sein, den Tag, welcher ein  
Vierteljahrhundert Ihrer Arbeit für die Anstalt, der wir  
angehören, abschließet, als einen Fest- und Gedenktag zu  
feiern. Sind wir es doch, die unter Ihrer Fahne weiter  
schreiten auf den Wegen, welche zur immer herrlicheren  
Blüthe dieses Institutes führen. Sie halten die Fahne  
hoch, wir folgen ihr mit unbedingter Treue und Zuversicht.  
**M**öge das Schicksal es vergönnen, daß Sie  
noch viele Jahre an unserer Spitze sorgen  
und wirken für die Anstalt, mit deren Schicksal wir  
verbunden sind, auf daß sie wachse, glänze und gedeihe  
vor allen ihresgleichen. Das ist der innige und auf-  
richtige Wunsch, der uns allen heute auf den Lip-  
pen liegt.

Wien, am 25. September 1880.





